

21/20-21

schläger hätte er gar gerne angenommen. Doch habe er gestern schon einen andern sowie den jungen Pfeifer von Meienberg angeworben.

Original, mit Siegel
AH 21, 55

21

1625 Oktober 29., Zug

B

BRIEF VON [HPTM.] JAKOB WICKART AN LANDSCHREIBER BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Aus seinem Schreiben entnehme er, dass es recht schwierig sei, genügend Kriegsknechte [für die Halbkompagnie Wickart] zu dingen. Trotzdem möchte er ihn ermuntern, weiterhin sein bestes zu tun, denn es sei leider sehr ungewiss, welchen Erfolg Hptm. [Ulrich] Hegglin mit seinen Werbern haben werde. Da jedermann Hellebarden begehre, wäre es wohl vorteilhaft, davon ein gewisses Lager anzulegen. Auf Verlangen des Vaters [Konrad III. Zurlauben] und nicht aus eigenem Antrieb habe er sich mit Bengg verglichen und das leidige Geschäft zu einem glücklichen Ende gerbacht. Die jungen Spielleute möge er ihm morgen herschicken. In Anbetracht ihrer Jugend soll ihre Besoldung mit 5 1/2 oder 6 Kronen eingesetzt werden.

Im weitem werde er einen Boten nach Rheinau und Rottweil senden. Jakob Vogler hingegen sei nach Sankt Gallen [Abtei] verreist, um dort Leute zu werben.

Den "Thrabanten" möge er ihm zusammen mit den Spielleuten zusenden. Mit [Johann Balthasar ?] Honegger lasse man sich mit Vorteil nicht zu weit ein.

Falls er ihm einen wackeren "lageil" [Diener], der die franz. Sprache kenne, vermitteln könnte, wäre er ihm dankbar.

Original, mit Siegel
AH 21, 56